

Lerche

Autor(en): **Wisbacher, Franz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **7 (1902-1903)**

Heft 8

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-310324>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lerche.

Schon dämmert es am Himmelstor
Und rauscht in blühenden Zweigen;
Du kleine Lerche, komm hervor,
Du sollst nun jubeln und steigen!

Bist nur ein graues Vögelein,
Und darfst mit hellem Singen
In all den blauen Himmel hinein
Und über die Wolken dich schwingen!

Flieg' auf! und an die goldne Zier
Des Himmels sollst du pochen
Und sagen, dass die Blumen hier
In Menge schon aufgebrochen!

Franz Wisbacher.

Ein Schulausflug auf das Rütli.

Es ist die Zeit der Schulausflüge. Wohin? fragt man sich, und *wie*. Darüber disputierten auch die Aarauer Lehrer und Lehrerinnen der Bezirksschulen letztes Jahr. Bis jetzt war es Usus, dass die unterste Klasse einen halbtägigen oder auch einen kleinern eintägigen Ausflug, jedoch nur mit einem Kaffee complet machen durfte; für weiteren Hunger musste Mundvorrat mitgenommen werden; es waren dies immer ganz gelungene Ausflüge; den Kleinen waren damit die Köpfe noch nicht gross gemacht; im Gegenteil; sie erfuhren, dass es auch in der engern Heimat schöne Punkte gibt und dass ungezwungener Naturgenuss in fröhlicher Gesellschaft über lange Eisenbahnfahrten und langweilige Mittagessen geht.

Für diese Klasse blieb es also beim alten, jedoch mit dem Unterschied, dass Knaben und Mädchen *gemeinschaftlich*, statt getrennt, wie bis anhin, ausfliegen sollten, begleitet von sämtlichen Lehrern.

Ein grosser „Ruck“ aber wurde mit den drei obern Klassen gewagt. Nicht nur sollten Knaben und Mädchen gemeinsam gehen, sondern die *zweite* Klasse sollte nun, statt etwa wie bisher, an den Zugersee, mit den Grossen (III. und IV. Kl.) an den *Vierwaldstättersee*; da wurde ein Dampfer für den Tag gemietet, der dann an allen beliebigen Orten und beliebig lange hielt. Das lohnte sich für eine Schülerzahl von 251 und 20 Begleitern. Die Dampfschiffgesellschaft überliess uns den „Vierwaldstätter“ von morgens 8 bis abends 8 Uhr für 1. 25 pro Person. Und dieser bewährte sich vorzüglich; da kam man sich so recht in seinem Heim vor, man konnte während eines Abstechers Gepäck liegen lassen, konnte frei herumwandern, gegenseitig Besuche abstatten, ohne zu belästigen, noch belästigt zu werden. Müde und Marode durften sich behaglich in der Kajüte einrichten. Und der ganze Ausflug gelang so vorzüglich, dass ich allen *grössern* Schulen, in deren Kräften es steht, einen grössern Ausflug zu machen, raten möchte: „Geht aufs Rütli und mietet euch einen Extradampfer!“

Wohl erregte auch bei uns die Ankündigung eines *gemeinschaftlichen* Ausfluges der beiden Bezirksschulen da Kopfschütteln, dort Händeklatschen. Was?